

Gesund Aufwachsen

Gesundheitskonferenzen als Erfolgsfaktoren? –
Das Beispiel Rhein-Kreis Neuss

Gliederung

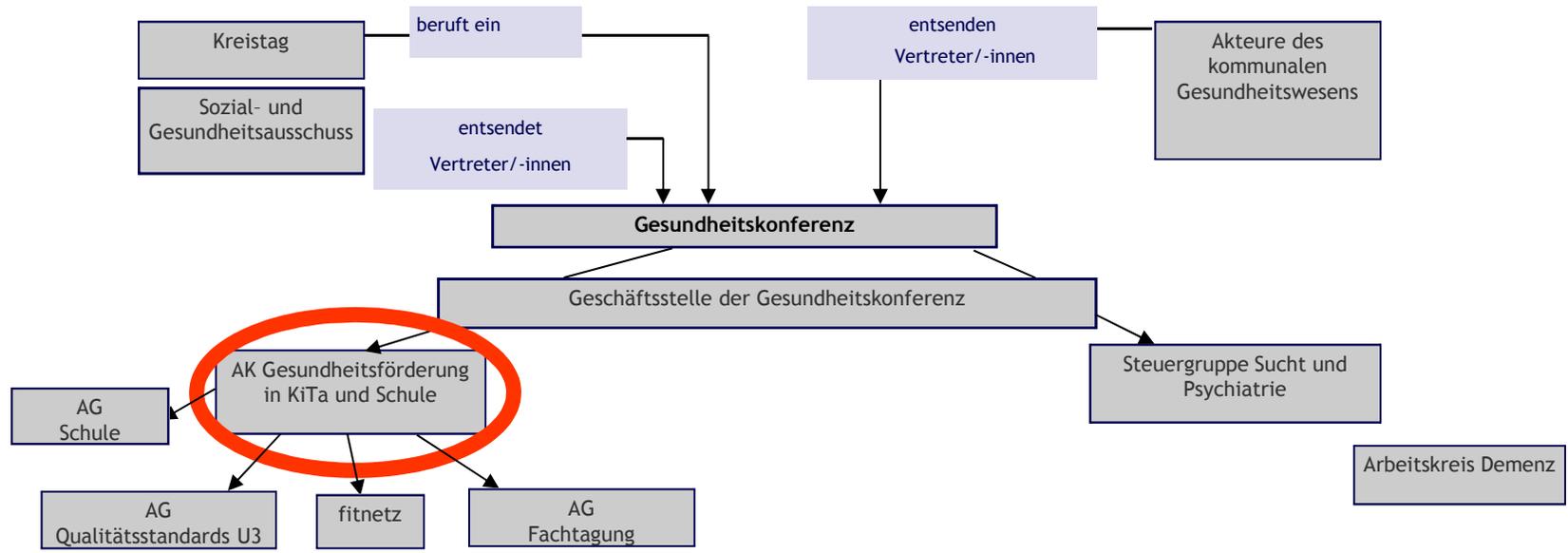
1. Organisation der Gesundheitskonferenzen im Rhein-Kreis Neuss
2. Projektbeispiele aus dem Rhein-Kreis Neuss
 - „Aufgeweckt“ Präventionsmaßnahmen in zwei Stadtteilen
 - Netzwerk Gesunde Kindergärten
3. Ergebnisse der Maßnahmen
4. Fazit



Die Gesundheitskonferenz des Rhein-Kreises Neuss....



Struktur der Gesundheitskonferenz



Gesundheitskonferenzen 1990 – 2018

- Akteure: Ärzte, Zahnärzte, Krankenversicherungen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Selbsthilfe, Städte und Gemeinden, Wohlfahrtsverbände, Politiker etc.
- Organisation: Gesundheitsamt
 2 x jährlich
 Arbeitskreise
 öffentlich
 Gesetz öffentlicher Gesundheitsdienst

Gesundheitskonferenzen 1990 – 2018

- Themen (Auswahl):
 - Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - Diabetes
 - Betriebliche Gesundheitsförderung
 - Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter
 - Methadonsubstitution
 - Nichtraucherchutz
 - Gesundheitsförderung im Alter etc.

- Ergebnisse (Auswahl):
 - Schlaganfallwegweiser
 - Patientenratgeber
 - Berichte zur Kindergesundheit
 - Alzheimer-Kampagne
 - Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe
 - Aktionsprogramm Kinder- und Jugendgesundheit
 - Aktionsprogramm Gesundheitsförderung im Alter
 - Newsletter

Gesundheitskonferenz

Arbeitskreis Gesundheitsförderung in Kindergärten und Schulen

Beschluss 2002

„Entwicklung eines zeitgemäßen Konzeptes“

Fachtagungen: seit 2003

Projekte: Hüpfdötchen, Pro KiTa, Aufgeweckt

Strukturen: Fitnetz – das gesunde Netzwerk

Fachtagungen

2003: Gesunde Schule / Gesunder Kindergarten... schon wieder ein neues Projekt?

2004: Arbeitsbelastungen in Kindergarten und Schule

2005: Bewegt leben und lernen

2006: Faszination Wahrnehmung

2007: Lernen, lehren und erziehen – Kinder für die Zukunft stark machen

2008: Bildungsauftrag Werterziehung – an was sollen wir uns halten?

2009: Gesunde Kinder – gesunde Zukunft: mit fitnetz durch den Alltag

2011: Wege zu erfolgreicher Bildung – Anregende Umgebungen für Kinder

2012: Suchtprävention in Kindertagesstätten und Grundschulen

2014: U3 - Kinder in Kindertagesstätten

2015: Inklusion in KiTa und Schule

2016: Erzieher- und Lehrgesundheit

2017: Harmonie im Chaos – Achtsamkeit in KiTa und Schule

2018: Digitale Medien in KiTa und Schule – Herausforderungen und Chancen

Kooperationsprojekt von Krankenkassen und Gesundheitsamt für den Stadtteil Neuss - Weckhoven

rhein
kreis
neuss



Projekt „aufgeweckt“ Gesundes Aufwachsen im Quartier

Ziele

- ✓ Reduzierung der Anzahl entwicklungsauffälliger Kinder (Gewicht, Sprache, Motorik, Wahrnehmung, Verhalten, etc.)

- ✓ Optimierung der Gesundheits- und Bildungschancen
 - ❖ Chancengleichheit bei Schuleintritt für alle Kinder
 - ❖ Optimale Schulkarriere mit Schulabschluss

BARMER

DAK
Gesundheit

 **UK NRW**
Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen


**Techniker
Krankenkasse**
Gesund in die Zukunft.


BKK
Landesverband
NORDWEST

pronova BKK
Partner für Ihre Gesundheit

energie·BKK

 **KNAPPSCHAFT**
DIE ERFINDER DER KRANKENKASSE

 **IKK classic**
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.


AOK
Die Gesundheitskasse.

Strategie – Bildung einer Präventionskette



-9

6 Jahre

Von der Schwangerschaft bis zur Einschulung

Präventionskette - Bausteine



Projektphasen





Erzieherinnen - Module

Basis - Teamfortbildung (U3) 2014 - 2016

Ernährungsbildung

ErzieherInnen-
gesundheit

Pflege und Hygiene

Versicherungsschutz &
Aufsichtspflicht

Psychomotorik

Stressbewältigung

Sprachförderung

Entwicklungs-
psychologie

32 Fortbildungen/ 255 Teilnahmen



Eltern - Module

Eltern-/ Eltern-Kind-Kurse (2014 - 2016)

doppelt gesund

3 Kurse / 21 TN

1. Hilfe-Kurse

8 Kurse / 79 TN

Ernährungskurse

16 Kurse / 120 TN

prokita plus

488 Eltern/ Kinder

Triple P

5 Kursen/ 46 TN

Bewegungswerkstatt

Nordic-Walking Kurs

Netzwerkarbeit

- ❖ 6 Treffen des „Runden Tisches“
- ❖ Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren im Stadtteil
- ❖ Kooperationsvereinbarungen mit allen vier Einrichtungen (2 Kindertagesstätten/ 2 Familienzentren)
- ❖ Teilnahme an Stadtteilkonferenzen



Öffentlichkeitsarbeit

- ❖ Filmproduktion
- ❖ WDR- Reportage
- ❖ Pressemitteilungen
- ❖ Newsletter Gesundheitsamt
- ❖ Projektvorstellung bei Veranstaltungen
- ❖ Best Practice Plattformen
- ❖ Internetauftritt
- ❖ Logoentwicklung



Highlights

- ❖ Hohe Akzeptanz der Eltern und Erzieherinnen
- ❖ 100 % „prokita plus“ – Teilnahme
- ❖ Positiver Projektprozess
- ❖ Filmproduktion/ Medienpräsenz



Allgemeine Daten

- Insgesamt 150 Kinder (56,7% Jungen; 43,3 % Mädchen) aus 4 Kitas
- 42,6% der Kinder hatten einen Migrationshintergrund
- 16,9% der Kinder stammen aus Ein-Eltern-Familien

	n	MW ± SW
Alter (Jahre)	150	3,0±0,7
Größe (m)	117	0,96±1,11
Gewicht (Kg)	118	15,5±2,8
BMI (Kg/m ²)	116	16,4±2,0
BMI-SDS	103	0,3±1,3

Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Erhebung der Fortbildungsmaßnahmen

Bewertung der Maßnahmen nach Schulnoten

- Ideale Rahmenbedingungen
(Durchführung direkt nach der Arbeit, keine Anfahrtswege,
keine langen Wartezeiten)
- Hohe Qualität der Referenten
- Erleben als „Teamevent“
- Erfahrungsaustausch

Veränderungen durch die Fortbildungen

Interviewergebnisse

- Veränderungen im Ernährungs- und Bewegungsverhalten wurden bestätigt (z.B. wurde in einer Kita von 4 auf 5 Tages-Frühstück umgestellt)
- Einführung der Ernährungsampel
- Durch die Psychomotorik-Fortbildung wurde mehr Bewegungsfreiheit für die Kinder geschaffen
- Die Kommunikation der Erzieher zu den Eltern verbesserte sich, in dem häufiger über Fortbildungsinhalten gesprochen und Informationen ausgetauscht wurden

Über die Hälfte der Erzieher stellten nach der Umsetzung der Fortbildungsinhalte Veränderungen im der Kita fest – hin zu einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung. Dadurch wurde die erfolgreiche Vermittlung von praxisrelevanten Inhalten, die in den Fortbildungen aufgegriffen und weitergegeben wurden, bestätigt.

Wünsche

- Anregungen für den praktischen Alltag (33,3%)
- Wissensvermittlung an die Eltern (19,0%)
- Gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und bedürfnisorientierte Fortbildungen (19,6%)
- Fortbildungsinhalte: Gesprächsführung und Kommunikation
Mediennutzung mit Praxistipps
- Medien und Infomaterialien auch für die Eltern
- Ideen zur Spieleentwicklung mit einfachen Mitteln

Wünsche

- Es zeigt sich insgesamt, dass das Projekt im richtigen Setting stattfindet
- Die Fortbildungsmaßnahmen sind zielgruppenspezifisch ausgewählt, werden gut angenommen und Inhalte in den Alltag integriert
- Partizipation aller Teilnehmer überaus positiv bewertet und stellt eine große Stärke des Projektes dar

Perspektive

Stadtteil II: Transfer



Aktueller Projektstand

Stadtteil I: Neuss - Weckhoven

- ❖ Weiterentwicklung/ Ausweitung der Maßnahmen
- ❖ Schaffung eines Regelangebotes

2017...

...2020



Stadtteil II: Neuss – Erfttal

- ❖ Analyse/ Planung
- ❖ Initiierung gesundheitsförderlicher Maßnahmen

Präventionskette – neuer Baustein



Grundschule

- Schule – Ernährung/ Bewegung
- Schulärztliche Gesundheitsstunden/ Sprechstunde
- Lehrerergesundheit

Netzwerk gesunde Kindergärten

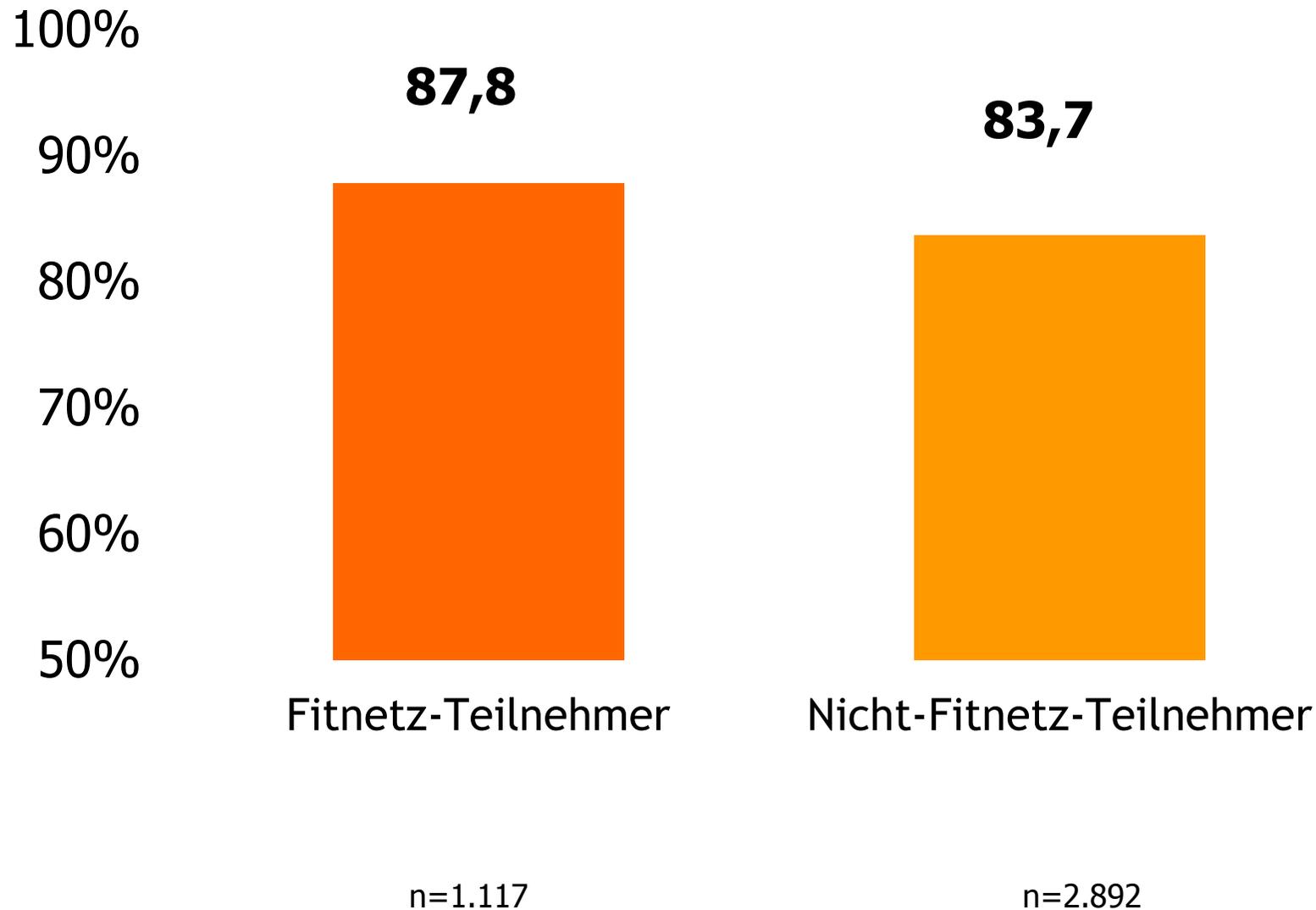
- Gründung Netzwerk „fitnetz“ im Rahmen der 1. Fachtagung 15. Mai 2003
- Netzwerk für und von Mitarbeiter/-innen
- Gesundheitsförderung als integraler Bestandteil
- stetiges Wachstum
- Unterstützung

Ergebnisse der Maßnahmen

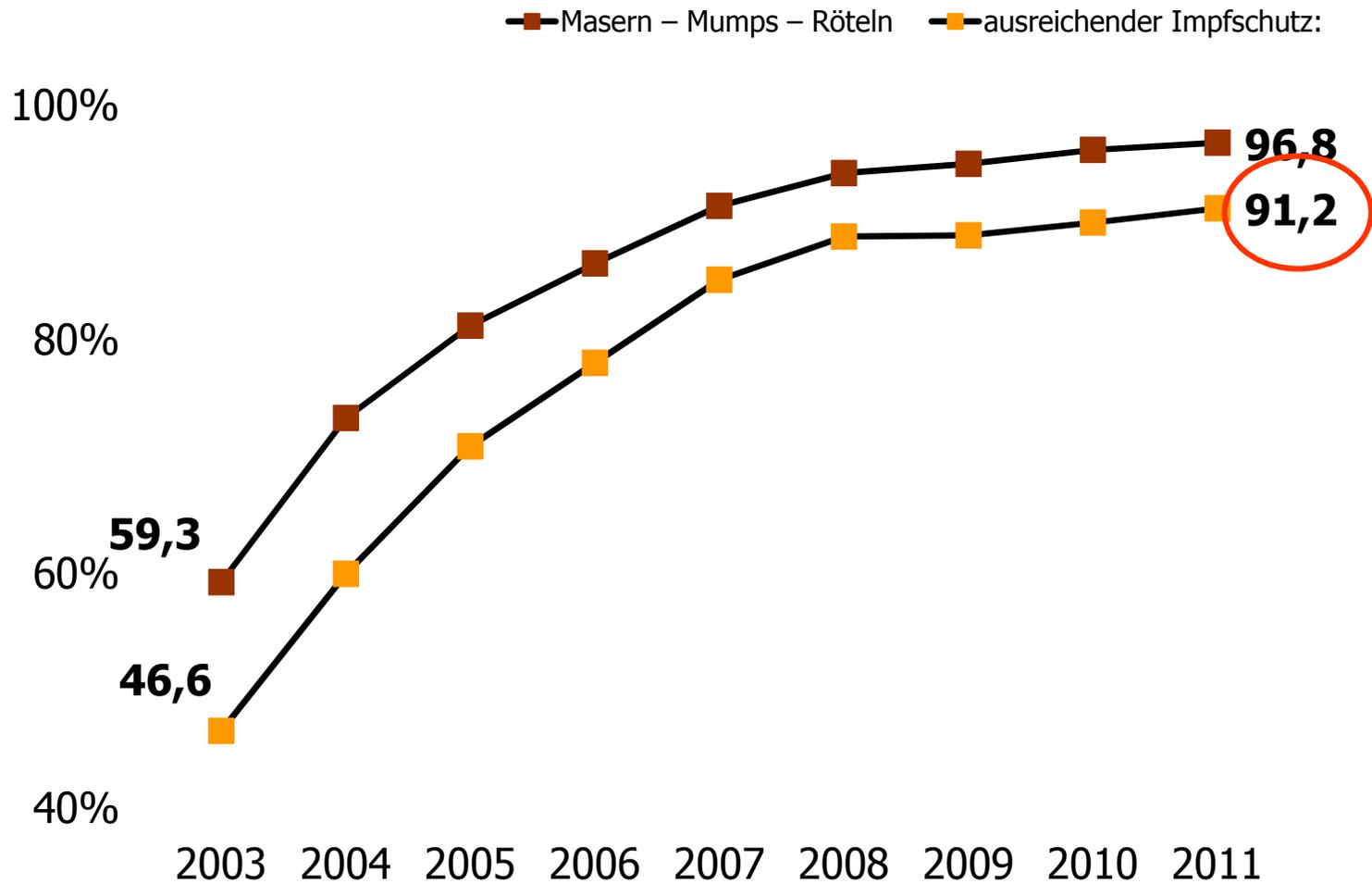
Beweise für Erfolge?

Hinweise!

Teilnahme an U 9 nach Fitnetz-Teilnahme (2011)

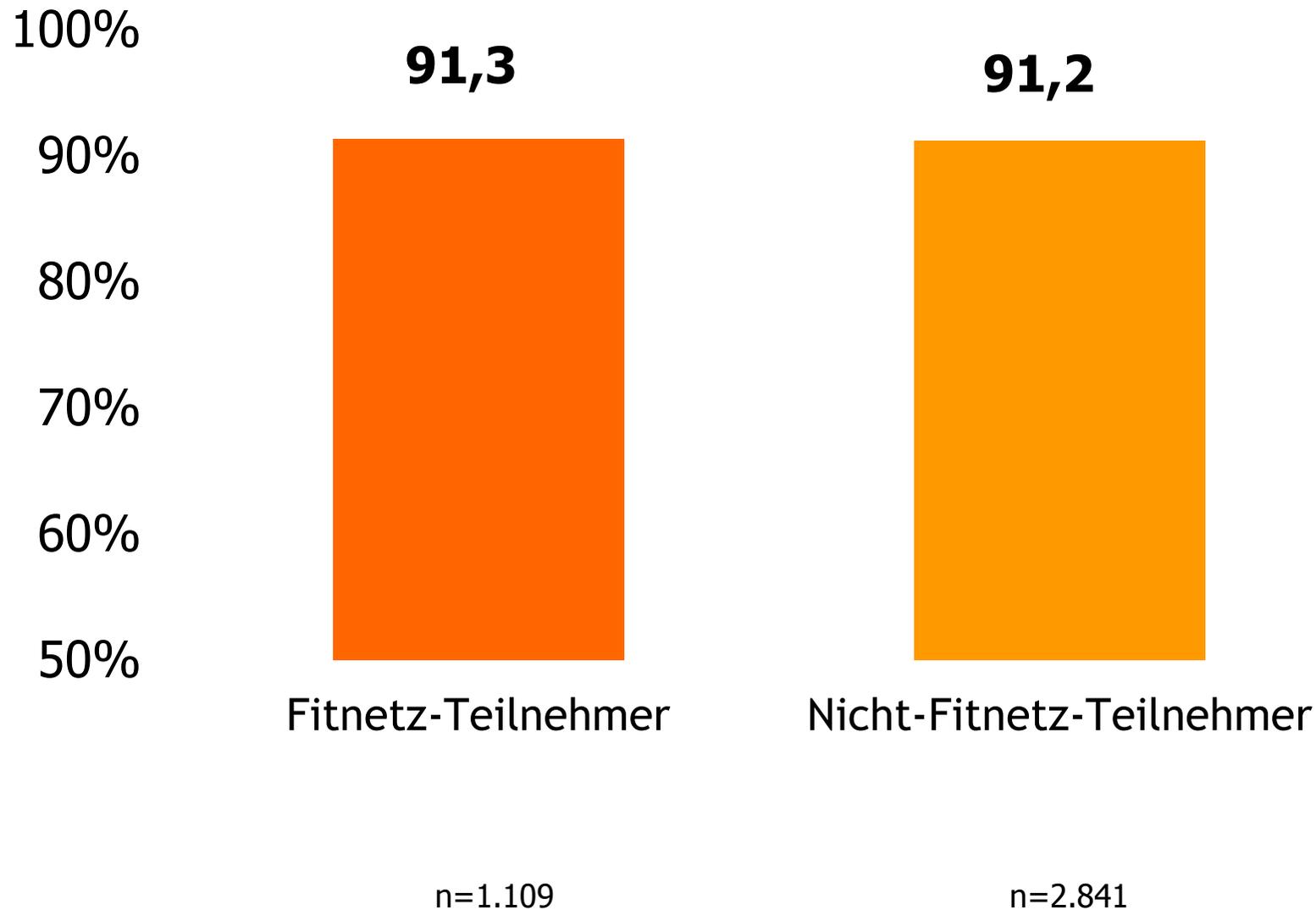


Ausreichender Impfschutz bei Masern-Mumps-Röteln und insgesamt (2003-2011)

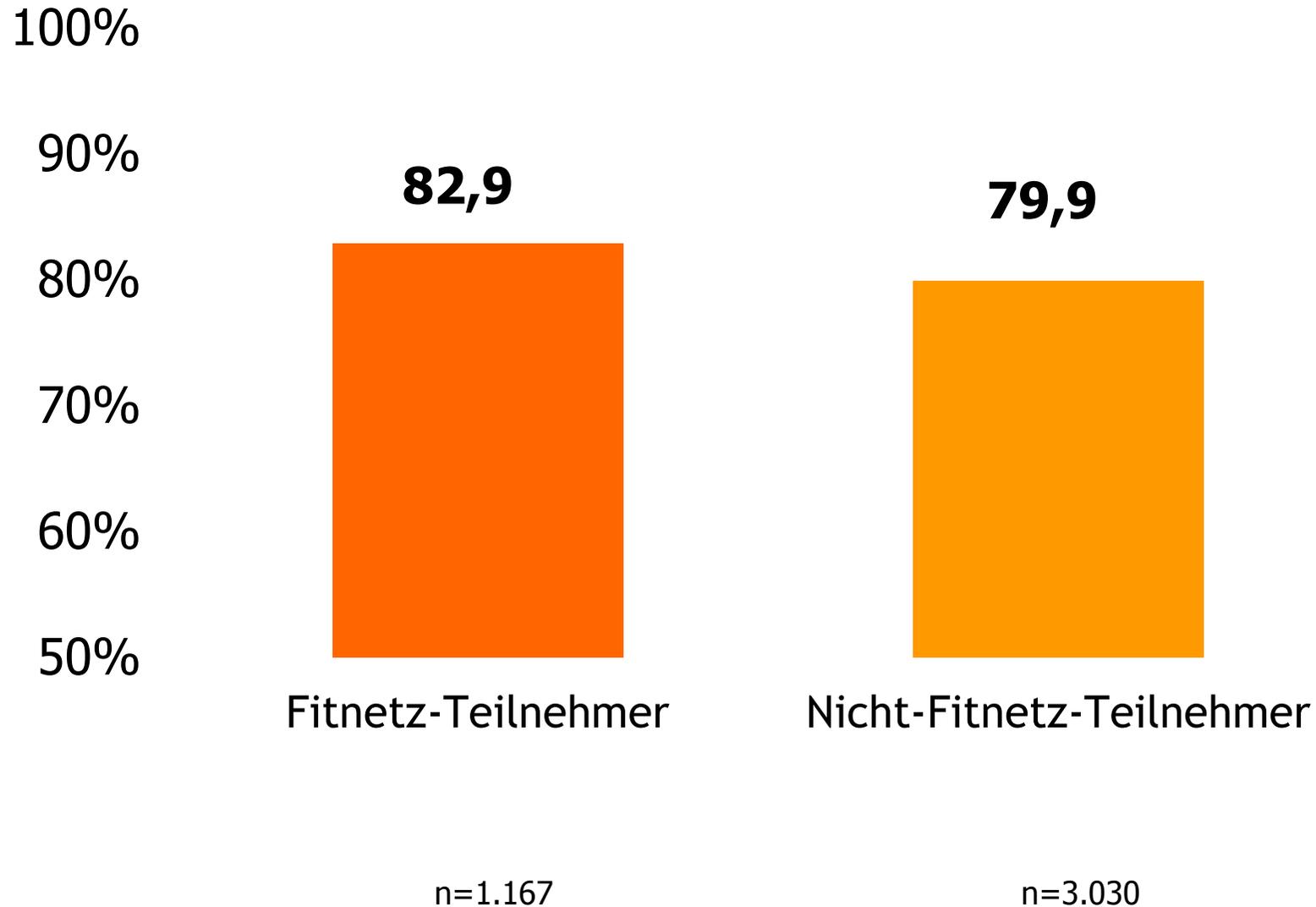


n= 3950

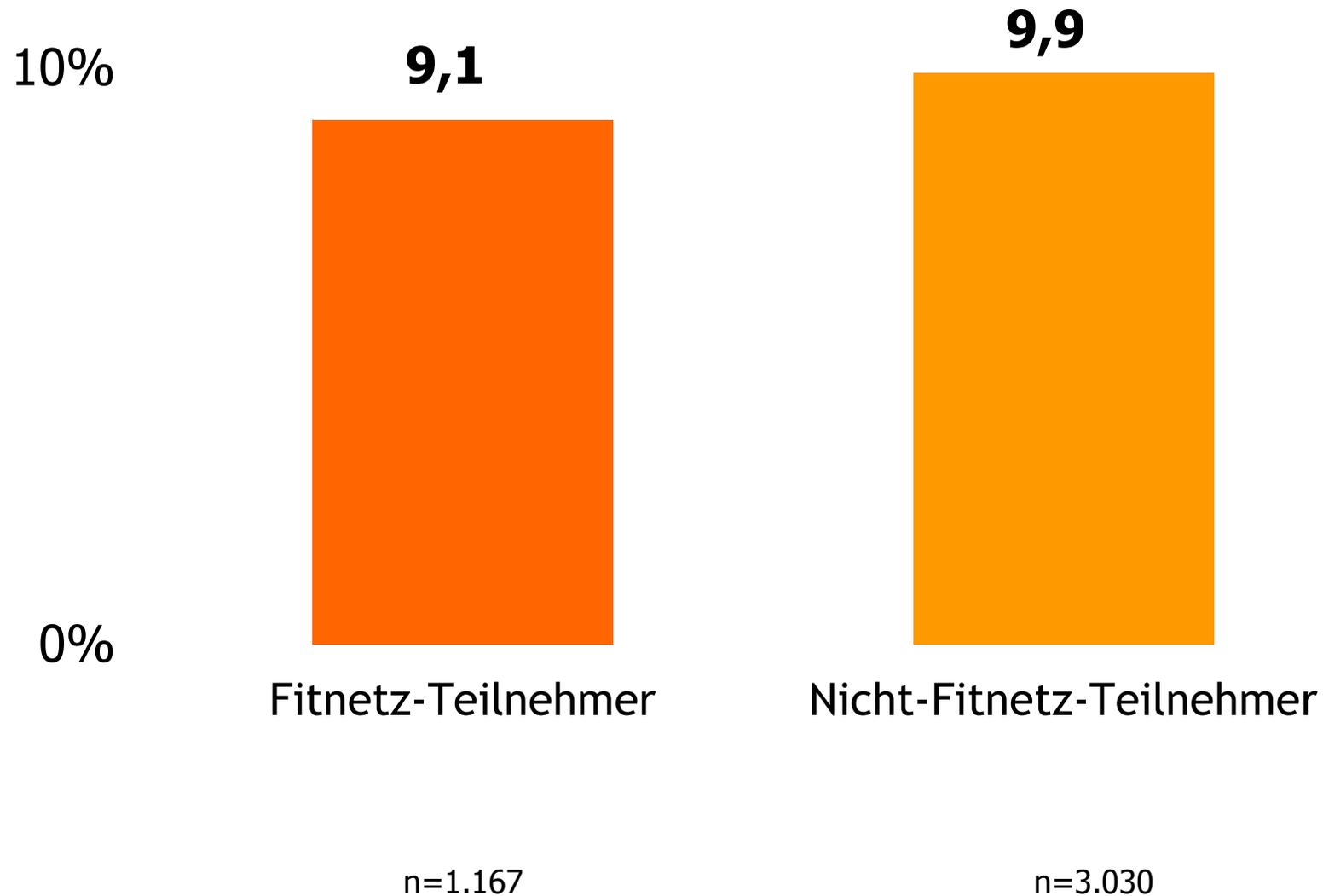
Impfschutz nach Fitnetz-Teilnahme (2011)



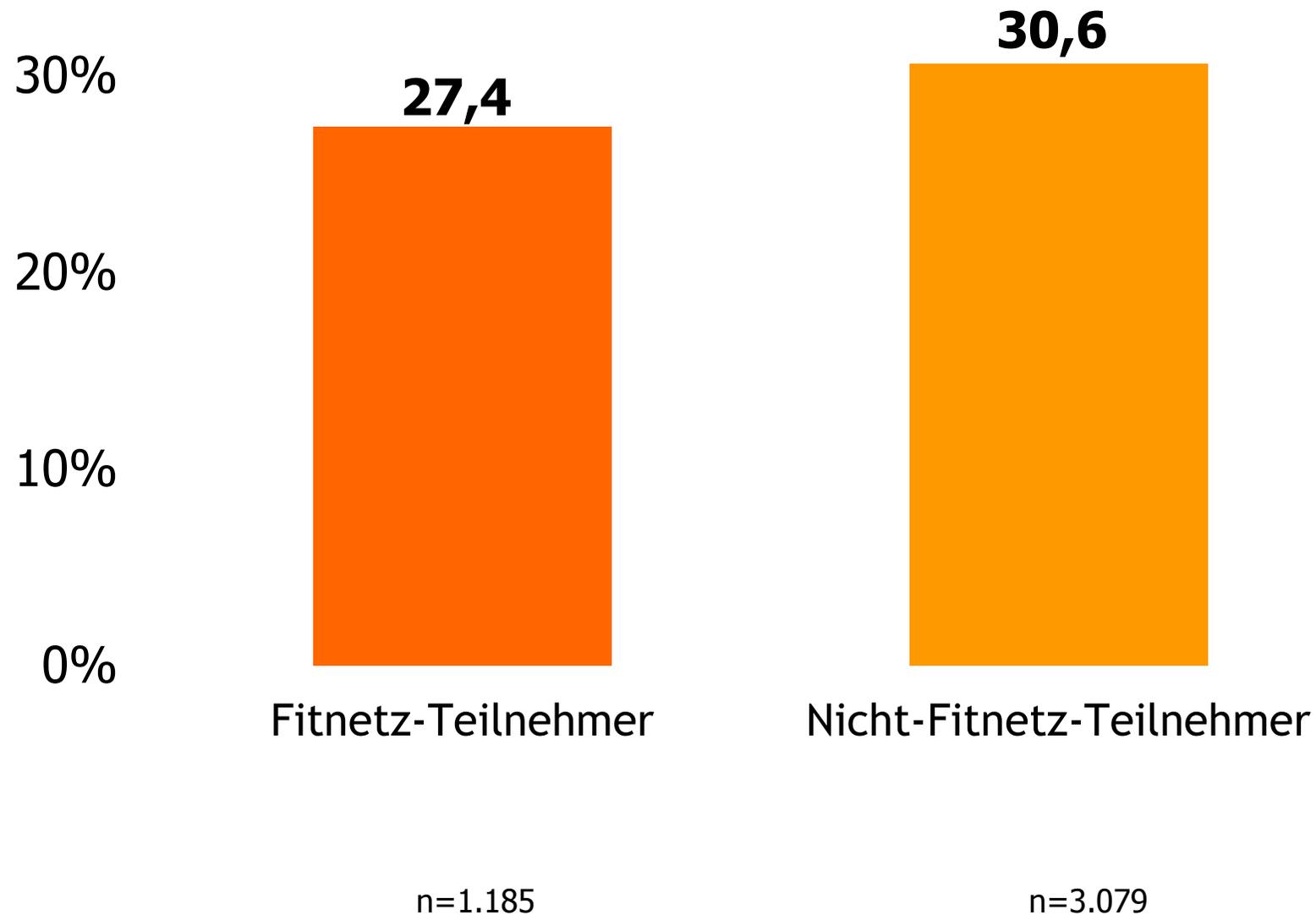
Normalgewicht nach Fitnetz-Teilnahme (2011)



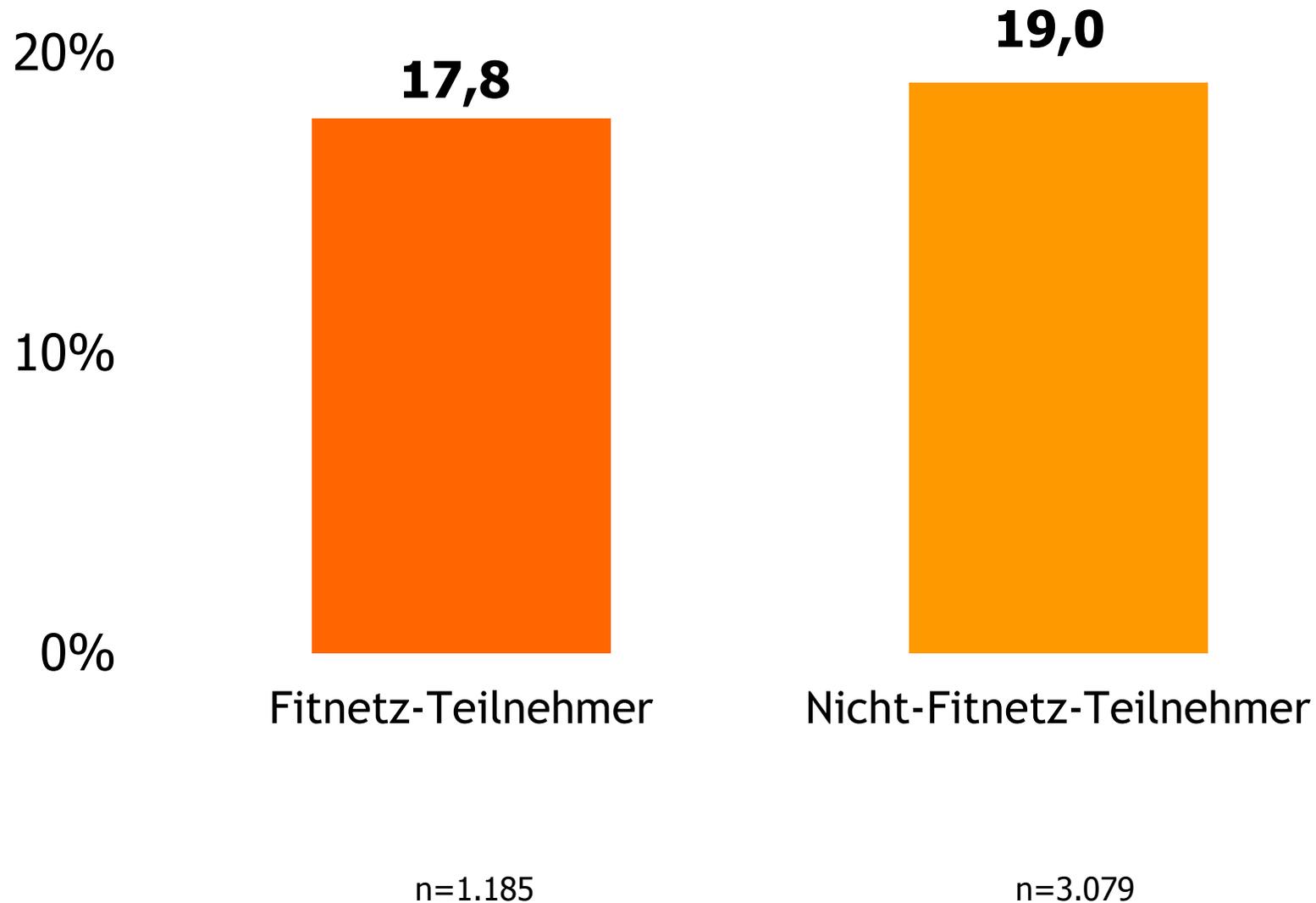
Adipositas / Übergewicht nach Fitnetz-Teilnahme



Sprachdefizite nach Fitnetz-Teilnahme (2011)



Koordinationsstörungen nach Fitnetz-Teilnahme



Fazit



© ArtyAlison/464716810/iStock/Getty Images Plus